Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 4. Auflage und Dank 9

Einleitung 11

Grundlagen

1 KOSS: Kompetenzorientierte Arbeit in stationären Settings 17

1.1 Paradigmawechsel in der stationären Arbeit: integrale Hilfe 17
1.2 KOSS ist eine Methodik 19
1.3 KOSS ist kompetenzorientiert 21

2 Rechtliche Grundlagen/fachliche Orientierungen 26

2.1 Die Rechte des Kindes 26
2.2 Fachliche Orientierungen 28
2.3 Methodiktreue/Qualitätssicherung 30

3 KOSS-Methodik: koproduktive Entwicklung 31

3.1 Theoretische Fundierung 31
3.2 Methodikkreislauf 33
3.3 Manualisierung und Didaktisierung 33
3.4 Das innovative Potenzial kompetenzorientierter Methodiken 34
3.5 Andere Methodiken? 35

4 Erklärungstheoretische Grundlagen 36

4.1 Sozialisationstheorie: PIU 36
4.1.1 Multisystemische Perspektive 37
4.1.2 Familie als zentrales Sozialisationssystem 39
4.1.3 Schule als Sozialisationssystem 41
4.2 Entwicklungstheorien 44
4.2.1 Entwicklung als Interaktionsprozess zwischen Mensch und Umwelt 45
4.2.2 Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse 46
4.2.3 Schutz- und Risikofaktoren der Entwicklung 47
4.2.4 Entwicklungsaufgaben 51
4.2.5 Erziehungs- und Entwicklungsaufgaben von Eltern 54
4.2.6 Neurobiologie der Entwicklung 55
4.3 Bindung als entwicklungstheoretisches Konzept 57
4.3.1 Die Bedeutung von Bindung 57
4.3.2 Bindungsrepräsentationen 58
4.3.3 Bindungsentwicklung 59
4.3.4 Bindungstypen 60
4.3.5 Bindungstraumatisierung 63
4.3.6 Bindungsförderung in stationären Settings 65
4.4 Lerntheorien 66

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1213749476

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4.4.1 Neurobiologische Grundlagen des Lernens ... 66
4.4.2 Das konstruktivistische Lernmodell und die Schematheorie ... 67
4.4.3 Die klassische Lerntheorie ... 68
4.4.4 Die operante Lerntheorie ... 69
4.4.5 Die soziale Lerntheorie ... 72
4.4.6 Die kognitive Lerntheorie ... 73
4.4.7 Die Selbstmanagementtheorie ... 75

5 Handlungstheoretische Bausteine ... 78
5.1 Die Rolle der fallführenden Fachperson (FFF) ... 79
5.2 Informationen aus Vorakten/von anderen Fachpersonen ... 81
5.3 Beobachtung ... 82
5.3.1 Gerichtete Aufmerksamkeit ... 82
5.3.2 Vorbereitung und Durchführung von systematischen Beobachtungen ... 83
5.3.3 Beobachtung und Kontrolle ... 84
5.3.4 Die wichtigsten Beobachtungsregeln auf einen Blick ... 84
5.4 Kommunikation gestalten ... 84
5.4.1 Verstehend-empathische Gesprächstechnik und Basiskommunikation ... 85
5.4.2 Beobachtung aus zweiter Hand ... 87
5.4.3 Sokratische Gesprächsführung ... 88
5.4.4 Psychoedukative Gesprächsführung ... 89
5.4.5 Motivierende Gesprächsführung ... 91
5.4.6 Konfrontative Gesprächsführung ... 93
5.4.7 Gesprächsführung auf einen Blick ... 96
5.5 Gruppentheoretische Konzepte ... 97
5.5.1 Merkmale von Gruppen ... 97
5.5.2 Lernchancen in Gruppen ... 98
5.5.3 Gruppentypen ... 99
5.5.4 Aufgaben der Fachpersonen ... 102

Prozessgestaltung

6 Prozessgestaltung in KOSS ... 107
6.1 Drei Phasen ... 107
6.2 Drei Lernebenen ... 109
6.3 Ziele und Instrumente der KOSS-Phasen im Überblick ... 112

7 Die Diagnostikphase ... 115
7.1 Soziale Diagnostik in kompetenzorientierten Methodiken ... 115
7.2 Andere Diagnostikverfahren ... 116
7.3 Gute Informationen als Basis ... 118
7.3.1 Qualitative Verfahren ... 119
7.3.2 Quantitative Verfahren ... 119
7.4 Diagnostik von Bindungsbelastungen und Traumatisierungen ... 121
7.5 Anmeldung und Entscheid über die Aufnahme ... 122
7.5.1 Von der Indikation zum individuellen Hilfeplan ... 123
7.5.2 Gemeinsames Verstehen und Planen (GVP) ... 125

7.6 Der Eintritt ... 128
7.6.1 Der Erstkontakt ... 128
7.6.2 Kennenlernen der 1. Lernebene ... 130
7.7 Sammeln und Analysieren von Informationen ... 131
7.7.1 Instrumente für die Diagnostikphase ... 132
7.7.2 Schritte und Zuständigkeiten in der Diagnostikphase ... 134
7.7.3 Die Silhouette ... 136
7.7.4 Informationen von anderen Fachpersonen/aus anderen Systemen ... 138
7.8 Fallverstehen/Gesamteinschätzung ... 139
7.8.1 Schritte für die Gesamteinschätzung ... 139
7.8.2 Validieren der Gesamteinschätzung und Ableiten der Indikation ... 142
7.9 Ziele erarbeiten ... 143
7.9.1 Gute Ziele formulieren ... 143
7.9.2 Formulieren von Motto-Zielen ... 145
7.9.3 Ziele priorisieren ... 147
7.9.4 Weitere Ziele erarbeiten ... 149
7.10 Handlungsziele und Arbeitspunkte: SMART formuliert ... 151
7.11 Berichterstattung: der Entwicklungsbericht ... 153

8 Lernen auf drei Ebenen ... 154
8.1 Die 1. Lernebene ... 154
8.2 Routine, Regeln und Rituale: 3R ... 156
8.2.1 Tägliche Routine ... 157
8.2.2 Regeln ... 159
8.2.3 Rituale ... 163
8.3 Lernchancen nutzen ... 163
8.3.1 Gruppenbesprechungen ... 164
8.3.2 Managementsystem ... 165
8.4 Die 2. Lernebene ... 166
8.5 Die 3. Lernebene ... 167

9 Die Interventionsphase ... 169
9.1 Subphasen ... 169
9.2 Grundprinzipien für alle Interventionen ... 170
9.3 Techniken, um erwünschtes Verhalten zu verstärken ... 172
9.3.1 Feedback geben auf erwünschtes Verhalten ... 173
9.3.2 Instruieren ... 174
9.3.3 Modell stehen ... 175
9.3.4 Üben ... 176
9.3.5 Fähigkeiten generalisieren ... 176
9.3.6 Zusätzliche Aufgaben einführen ... 177
9.4 Techniken, um unerwünschtes Verhalten zu beeinflussen ... 178
9.4.1 Korrigierende Instruktion ... 178
9.4.2 Verhaltensalternativen erarbeiten ... 180
9.4.3 Kombinierte Technik: Instruktion/Modell stehen/Üben ... 181
9.4.4 Steuerndes Feedback ... 182
9.4.5 Die Stopp-Instruktion ... 182

9.4.6 Separieren ... 183
9.5 Sanktionen ... 184
9.6 Der Umgang mit kritischen Ereignissen ... 185
9.6.1 Basisprinzipien bei kritischen Ereignissen ... 186
9.6.2 Unterstützende Zeichen zur Entspannung der Situation ... 188
9.6.3 Techniken, um Problemverhalten zu stoppen oder zu entschärfen ... 189
9.7 Gedanken und Gefühle beeinflussen ... 191
9.7.1 Emotionen und Bindungsbelastungen/Entwicklungstraumatisierungen ... 191
9.7.2 Gefühle erkennen und benennen ... 192
9.7.3 Gefühle steuern: Das Thermometer und die Erste-Hilfe-Karte ... 195
9.7.4 Störende und helfende Gedanken ... 199
9.8 Feedbacksysteme ... 201
9.8.1 Die Tageskarte ... 203
9.8.2 Die Schulkarte ... 205
9.8.3 Die Wochenkarte ... 206
9.8.4 Die Selbstbeurteilungskarte ... 207
9.9 Verlaufsgespräche und Verlaufsbericht ... 208

10 Die Austrittsphase ... 209
10.1 Der geplante Austritt ... 209
10.2 Der ungeplante Austritt ... 211
10.3 Der Austrittsbericht ... 212
10.4 Prozessbeurteilung und Follow-up-Befragungen ... 212

11 Die Arbeit mit Eltern ... 214
11.1 Beteiligung der Eltern während des Aufenthalts ... 214
11.2 Multifamilienarbeit ... 216
11.3 Kompetenzorientiertes Elterntraining ... 218

12 Die Arbeit mit dem Netzwerk ... 220
12.1 Fähigkeiten zur Aktivierung des Netzwerkes ... 221
12.2 Vermitteln in Konfliktsituationen ... 221

KOSS-Implementierung

13 Die Implementierung von KOSS ... 227
13.1 Primär- und Sekundärprozesse ... 228
13.2 Konkrete Aufgaben für die Implementierung ... 228
13.3 Qualifikation der Mitarbeitenden/Zusammenarbeit ... 230
13.4 Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung ... 231

14 Schlussbemerkung ... 233

Literaturverzeichnis ... 234

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen ... 240